

Stammtisch West auf dem May Hof in Bottrop

Am letzten September Sonntag trafen sich die Galloway Enthusiasten aus dem Westen bei Ulla und Olaf Hasenbein im Ruhrgebiet. Wie fast immer beim Stammtisch West begann die Veranstaltung am Vormittag schon mit strahlendem Sonnenschein. Die Gastgeber hatten für das leibliche Wohl ihrer Gäste gesorgt und alles sehr liebevoll vorbereitet. Die beiden bewirtschaften im Nebenerwerb einen Pferdepensionsbetrieb mit 18 ha Fläche und haben vor 6 Jahren mit Galloways angefangen, um das Dauergrünland nachzuweiden. Nach der Begrüßung begann die Veranstaltung mit einem Vortrag von Jürgen Göttke-Krogmann, welcher extra aus Niedersachsen angereist war. Er schilderte seinen eigenen Werdegang mit seinem Bezug zu Galloways und Landschaftspflege. Die Tatsache, dass extensives Dauergrünland für die größte Biodiversität sorgt, auch im Vergleich zu Brachland, macht ihn zum großen Verfechter dieser Bewirtschaftungsform. Er stellte die vielseitigen und gemeinnützigen Funktionen von Dauergrünland dar sowie die verschiedenen Nutzungskonzepte. Seines Zeichens selbst passionierter Gallowayzüchter, konnte man seinen Schilderungen nicht nur die Begeisterung für die Rasse, sondern auch für den Schutz der Kulturlandschaft und ihrer Artenvielfalt entnehmen.



Im Anschluss an den Vortrag konnten die Besucher sich zunächst mit Suppe vom Galloway stärken und auf der Terrasse Herbstsonne tanken. Danach konnten die Tiere der Hasenbeins, sowie der Betrieb besichtigt werden. Wie vom BDG empfohlen, kauften Ulla und Olaf ihre ersten Tiere nachdem sie zunächst 2011 am Einsteigerseminar teilgenommen hatten. Mit sehr ruhigen Herdbuchtieren von Arno Molter konnten sie dann ihre ersten Erfahrungen sammeln. Einmal mit dem Galloway-Virus infiziert, kauften sie weitere Tiere von den Zuchtbetrieben Molter und Fengels und schließlich dieses Jahr auch 5 Färsen in Schottland. So liegt die Tierzahl auf dem Betrieb heute schon bei 21 Tieren.

Im letzten Jahr dann nahmen sie bereits an den Galloway-Open teil und in diesem Frühjahr mit großem Erfolg an der Fleischrindernacht in Hamm. Ein Erfolgsgeheimnis konnten die Besucher bei der Hofführung ergründen. Durch regelmäßiges Wiegen und viel menschlichen Kontakt haben sich die Gastgeber eine beeindruckende Ruhe in ihrer Herde erarbeitet. Durch künstliche Besamung mit mittlerweile 4 verschiedenen Bullen aus Deutschland und Schottland gibt es außerdem schon eine beachtliche Vielfalt bei den Blutlinien. Die Besucher konnten die Herde in aller Ruhe und von allen Seiten betrachten ohne jegliche Nervosität bei den Tieren.





Nach einer Kaffeepause mit leckerem Kuchen wurde in großer Runde nochmal über aktuelle Themen aus dem BDG gesprochen sowie aus aktuellem Anlass auch über das Thema Wolf in NRW. Aus dem Bekanntenkreis der Hasenbeins konnte Kurt Opiel, ein Schäfer aus Hünxe, leider schon von den ersten Wolfsrissen an Nutztieren berichten. Jürgen Göttke-Krogmann hat schon viele Jahre Erfahrung beim Thema Wolf und konnte schildern, warum der Schutz des Wolfes seit Jahren auf politischer und rechtlicher Ebene Vorrang bekommt vor dem Schutz der Weidetierhaltung mit dem Erhalt artenreicher Kulturlandschaft. Die Weidetierhalter aus Regionen, die schon lange betroffen sind, erhoffen sich nun durch die Fälle in NRW Unterstützung für ihre Arbeit gegen die unkontrollierte Ausbreitung des Wolfes. Nach der Diskussion und abschließenden Worten konnten alle Teilnehmer, die Zeit und Lust hatten, den Abend noch mit einer Bratwurst vom Galloway abrunden. Den Gastgebern gilt ein herzlicher Dank für einen bis ins Detail sehr gut vorbereiteten Tag mit netten Menschen und schönen Tieren!

Cord Kammesheidt